

054/2009

Stuttgart, den 18.02.2009

## Bio trotz(t) Krise

### Murschel: Nachfrage steigt – Landesregierung schläft

---

Bio boomt: 11 Prozent der konventionell wirtschaftenden Bauern können sich vorstellen, auf den ökologischen Landbau umzusteigen, so der Präsident des Deutschen Bauernverbandes Sonnleitner. Hintergrund ist, dass ökologische und konventionelle Erzeugerpreise immer weiter auseinander klaffen und Ökolandwirte auch in Zukunft höhere Einkünfte erwarten. Trotzdem kann derzeit die Binnennachfrage nach Bioprodukten nur durch immer mehr Importe befriedigt werden.

Angesichts dieser positiven Entwicklung ist es für den agrarpolitischen Sprecher der Grünen im Landtag Dr. Bernd Murschel nicht mehr nachvollziehbar, wie stiefmütterlich nach wie vor der Biosektor behandelt wird. „In Zeiten der Krise muss jedes Pflänzchen gehegt und gepflegt werden. Die Landesregierung muss mehr für den ökologischen Landbau tun.“ Im Rahmen der Haushaltsdebatten im Landtag hatte Murschel bereits angemahnt, dass sich die Landesregierung nur halbherzig bemüht, die steigende Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln abzudecken. „Anstatt hier zu produzieren und Arbeitsplätze zu schaffen, müssen wir diese Produkte importieren. Während anderer Bundesländer die Fördersätze anheben, stagnieren die Flächenprämien in Baden-Württemberg auf niedrigem Niveau“, kritisiert Murschel.

Dabei lägen die Vorteile eines Umbaus der Agrarförderung unter Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Aspekten doch auf der Hand, denn der ökologische Landbau schütze Boden, Wasser und Klima und erhalte Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Zudem trage die ökologische Wirtschaftsweise durch Verzicht auf Pestizide, artgerechte Tierhaltung und vielseitigen Anbau mit natürlichem Fruchtwechsel in hohem Maße zum Erhalt der Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt bei. Murschel fordert deshalb eine Reform der Landwirtschaftsämter und der Landesanstalten, um Forschung und sachkundige Beratung beim Ökolandbau auch von amtlicher Seite effektiv zu verbessern.

Murschels Fazit: „Zukünftig wird nur eine gentechnikfreie, regionale, ökologische und qualitativ hochwertige Produktion neue Marktanteile für heimische Erzeugnisse erschließen könne. Eine gezielte Förderung regionaler Bioprodukte könnte wie ein ‚grünes Konjunkturprogramm‘ wirken und die Landwirtschaft ein Stück weit vor den negativen Auswirkungen des globalisierten Agrarhandels schützen.“